

Oktober 1976

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

Film des Monats

**Die plötzliche Einsamkeit des
Konrad Steiner**

Produktion: Kurt Gloor Filmproduktion Zürich
Regie: Kurt Gloor
Buch: Kurt Gloor
Musik: Peter Jacques
Kamera: Franz Rath
Darsteller: Sigfrit Steiner, Silvia Jost, Ettore Cella
Verleih: noch offen
FSK: noch offen
Länge: 2800 m, 101 Minuten

Begründung:

Mit seinem ersten abendfüllenden Spielfilm hat der Schweizer Filmemacher Kurt Gloor ein neues Beweisstück für sein Können und das Ausmaß seiner Weiterentwicklung abgeliefert. Der 34jährige Autodidakt, der sich auf die Italiener Geremi und Rosi sowie die Schweden Bergmann, Troell und Widerberg als Vorbilder beruft, hat sich bereits durch eine Reihe sozialkritischer Dokumentarfilme (u. a. „Die Landschaftsgärtner“, „Ex“, „Die grünen Kinder“) einen Namen gemacht. In seinem jüngsten Film, der das Schicksal eines Zürcher Schuhmachers zum Gegenstand hat, demonstriert Gloor auf nahezu volks-

liedhaft einfache, vor dem Appell an Emotionen nicht zurückschreckende Weise die Problematik von Altwerden und Altsein in unserer Gesellschaft. Indem Gloor das Alter weniger als biologische Veränderung, sondern als soziales Schicksal begreift, will er zum Umdenken und Andersmachen ermutigen. Die Mitwirkung des großen Mimen Sigfrit Steiner (Jg. 1906) in der Titelrolle verleiht dem Film jene zusätzliche Glaubwürdigkeit, die Sinkels „Lina Braake“ durch die Alt-Stars Lina Carstens und Fritz Rasp erhalten hat.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1

Verantwortlich: Rudolf Jöös